



Mobilfunk Beim „Blutigen Herrgott“ will der Mobilfunkbetreiber „Eplus“ einen neuen Sendemast aufstellen. Dafür benötigt die Kommune jedoch Ausgleichsflächen für den Umweltschutz. 770 Quadratmeter müsste Aystetten hierfür zur Verfügung stellen. Bürgermeister Wendel stellte den Räten zwei Varianten vor, wo diese Flächen zur Verfügung gestellt werden sollen. Ein geeigneter Ausgleich wäre zwischen Wertstoffhof und Radweg. Eine andere Möglichkeit, die die Verwaltung in Betracht zieht, ist, den Schulwald als Ersatzfläche anzubieten. Die Räte waren sich noch nicht einig, wie sie mit diesem Vorhaben verfahren sollten. „Ausgleichsflächen sind begehrt. Da muss man erstmal überlegen“, sagte Rätin Ulrike Steinbock (CSU).

Schulsozialarbeit Die Gemeinde finanziert seit einiger Zeit eine Schulsozialarbeiterin, die sechs Stunden in der Woche ein offenes Ohr für die Kinder hat. „Mittlerweile ist ein Vertrauensverhältnis mit Lehrern und vor allem Schülern entstanden“, sagt Wendel. Das Projekt sei seiner Meinung nach ein voller Erfolg.

„Es ist einfach eine glückliche Investition gewesen“, stimmte Ulrike Steinbock zu. Auch Arthur Nendse ist überzeugt von der Maßnahme: „Die Probleme der Jugendlichen sind einfach vielfältiger.“ Man müsse sich davon verabschieden, dass es einige Rüpel gebe, die sich in der Großen Pause aufführen. Deshalb soll die Sozialarbeiterin ihre Arbeit im Gemeinderat vorstellen, um ein deutliches Bild von ihrem Nutzwert abzugeben.

Postfiliale Die Bürger von Aystetten können aufatmen: Die Filiale der Post wird doch nicht geschlossen. Das berichtete Bürgermeister Peter Wendel im Gemeinderat: „Der Standort bleibt uns erhalten.“ Die Öffnungszeiten sind nun unter der Woche von 15 bis 18 Uhr und am Samstag von 10 bis 12 Uhr. (sehr-)